

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nathan der Weise

Lessing, Gotthold Ephraim

Halle a.d.S., [ca. 1884]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-90091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90091)

Ihr Herren, nur so weiter! — Mir schon recht! —
Wär' alles sonst nur, wie es müßte.

Sittah. Nun?

Was irte dich denn sonst? Was könnte sonst
Dich aus der Fassung bringen?

Saladin. Was von je
Mich immer aus der Fassung hat gebracht. —
Ich war auf Libanon, bei unserm Vater.
Er unterliegt den Sorgen noch.

Sittah. O weh!

Saladin. Er kann nicht durch: es klemmt sich aller Orten;
Es fehlt bald da, bald dort —

Sittah. Was klemmt? was fehlt?

Saladin. Was sonst, als was ich kaum zu nennen würd'ge?
Was, wenn ich's habe, mir so überflüssig,
Und hab' ich's nicht, so unentbehrlich scheint. —
~~Wo bleibt Al-Hafi denn? Ist niemand nach~~
~~Ihm aus?~~ — Das leidige, verwünschte Geld! —
Gut, Hafi, daß du kommst.

Zweiter Auftritt.

Der Derwisch Al-Hafi. Saladin. Sittah.

Al-Hafi. Die Gelder aus

Egypten sind vermutlich angelangt.

Wenn's nur fein viel ist.

Saladin. Hast du Nachricht?

Al-Hafi. Ich?

Ich nicht. Ich denke, daß ich hier sie in

Empfang soll nehmen.

Saladin. Zahl an Sittah tausend
Dinare!

(in Gedanken hin und her gehend)

Al-Hafi. Zahl! anstatt empfang! O schön!

Das ist für Was noch weniger als Nichts. —

An Sittah? — wiederum an Sittah? Und

Verloren? — wiederum im Schach verloren? —

Da steht es noch, das Spiel!

Sittah. Du gönnst mir doch

Mein Glück?

Al-Hafi. (das Spiel betrachtend) Was gönnen? — Wenn — Ihr
wißt ja wohl.

Sittah. (ihm winkend) Wst! Hafi! Wst!

- Al-Hafi. (noch auf das Spiel gerichtet) Gömmt's Euch nur selber erst!
Sittah. Al-Hafi! hst!
- Al-Hafi. (zu Sittah) Die Weißen waren Euer?
Ihr bietet Schach?
- Sittah. Gut, daß er nichts gehört.
- Al-Hafi. Nun ist der Zug an ihm?
- Sittah. (ihm näher tretend) So sage doch,
Daß ich mein Geld bekommen kann.
- Al-Hafi. (noch auf das Spiel gekehrt) Nun ja,
Ihr sollt's bekommen, wie Ihr's stets bekommen.
- Sittah. Wie? bist du toll?
- Al-Hafi. Das Spiel ist ja nicht aus.
Ihr habt ja nicht verloren, Saladin.
- Saladin. (taumelnd) Doch! doch! Bezah! bezah!
Al-Hafi. Bezah! bezah!
- Da steht ja Eure Königin.
- Saladin. (noch so) Gilt nicht;
Gehört nicht mehr ins Spiel.
- Sittah. So mach', und sag',
Daß ich das Geld mir nur kann holen lassen.
- Al-Hafi. (noch immer in das Spiel vertieft) Verstehst dich, so wie immer.
— Wenn auch schon;
Wenn auch die Königin nichts gilt: Ihr seid
Doch darum noch nicht matt.
- Saladin. (tritt hinzu und wirft das Spiel um) Ich bin es, will
Es sein.
- Al-Hafi. Ja so! — Spiel wie Gewinn! So wie
Gewonnen, so bezahlt.
- Saladin. (zu Sittah) Was sagt er? was?
- Sittah. (von Zeit zu Zeit dem Hafi winkend) Du kennst ihn ja. Er
sträubt sich gern; läßt gern
Sich bitten; ist wohl gar ein wenig neidisch.
- Saladin. Auf dich doch nicht? — Auf meine Schwester nicht? —
Was hör' ich, Hafi? Neidisch? du?
- Al-Hafi. Kann sein!
Kann sein! — Ich hätt' ihr Hirn wohl lieber selbst;
Wär' lieber selbst so gut, als sie.
- Sittah. Indes
Hat er doch immer richtig noch bezahlt.
Und wird auch heut bezahlen. Laß ihn nur! —
Geh nur, Al-Hafi, geh! Ich will das Geld
Schon holen lassen.

Al-Hafi. Nein, ich spiele länger
Die Nummerei nicht mit. Er muß es doch
Einmal erfahren.

Saladin. Wer? und was?

Sittah. Al-Hafi!
Ist dieses dein Versprechen? Hältst du so
Mir Wort?

Al-Hafi. Wie konnt ich glauben, daß es so
Weit gehen würde?

Saladin. Nun? erfahr' ich nichts? X

Sittah. Ich bitte dich, Al-Hafi, sei bescheiden

Saladin. Das ist doch sonderbar! Was könnte Sittah
So feierlich, so warm bei einem Fremden,
Bei einem Dervisch lieber, als bei mir,
Bei ihrem Bruder, sich verbitten wollen.

Al-Hafi, nun befehl' ich. — Rede, Dervisch!

Sittah. Laß eine Kleinigkeit, mein Bruder, dir
Nicht näher treten, als sie würdig ist.

Du weißt, ich habe zu verschiedenen Malen
Dieselbe Summ' im Schach von dir gewonnen.

Und weil ich jetzt das Geld nicht nötig habe;

Weil jetzt in Hafis Kasse doch das Geld

Nicht eben allzu häufig ist: so sind

Die Posten stehn geblieben. Aber sorgt

Nur nicht! Ich will sie weder dir, mein Bruder,

Noch Hafi, noch der Kasse schenken.

Al-Hafi. Ja,

Wenn's das nur wäre, das!

Sittah. Und mehr dergleichen.

Auch das ist in der Kasse stehn geblieben,

Was du mir einmal ausgeworfen; ist

Seit wenig Monden stehn geblieben.

Al-Hafi. *was? - Hm!* Noch

Nicht alles.

Saladin. Noch nicht? — Wirft du reden?

Al-Hafi. Seit aus Egypten wir das Geld erwarten,

Hat sie ..

Sittah. (zu Saladin) Wozu ihn hören?

Al-Hafi. Nicht nur nichts

Bekommen ...

Saladin. Gutes Mädchen! — Auch beiher

Mit vorgehoffen. Nicht?

Leistung. Nathan d. W.

Al-Hafi. Den ganzen Hof
Erhalten; Euer Aufwand ganz allein
Bestritten.

Saladin. Hal das, das ist meine Schwester! (sie umarmend)

Sittah. Wer hatte, dies zu können, mich so reich
Gemacht, als du, mein Bruder?

Al-Hafi. Wird schon auch
So bettelarm sie wieder machen, als
Er selber ist.

Saladin. Ich arm? der Bruder arm?
Wann hab' ich mehr? wann weniger gehabt?
Ein Kleid, ein Schwert, ein Pferd — und einen Gott!
Was brauch' ich mehr? Wann kam's an dem mir fehlen?
Und doch, Al-Hafi, könnt' ich mit dir schelten.

Sittah. Schilt nicht, mein Bruder. Wenn ich unserm Vater
Auch seine Sorgen so erleichtern könnte!

Saladin. Ah! ah! Nun schlägst du meine Freudigkeit
Auf einmal wieder nieder! — Mir, für mich
Fehlt nichts, und kann nichts fehlen. Aber ihm,
Ihm fehlet; und in ihm uns allen. — Sagt,
Was soll ich machen? — Aus Egypten kommt
Vielleicht noch lange nichts. Woran das liegt,
Weiß Gott. Es ist doch da noch alles ruhig.
Abbrechen, einziehen, sparen will ich gern,
Mir gern gefallen lassen; wenn es mich,
Bloß mich betrifft; bloß ich, und niemand sonst
Darunter leidet. — Doch was kann das machen?
Ein Pferd, ein Kleid, ein Schwert muß ich doch haben.
Und meinem Gott ist auch nichts abzuringen.
Ihm g'nügt schon so mit Wenigem genug;
Mit meinem Herzen. — Auf den Überschuß
Von deiner Kasse, Hafi, hatt' ich sehr
Gerechnet.

Al-Hafi. Überschuß? — ~~Sagt selber, ob~~
Ihr mich nicht hättet spieken, wenigstens
Mich droffeln lassen, wenn auf Überschuß
Ich von Euch wär' ergriffen worden. Ja,
Auf Unterschleif! das war zu wagen.

Saladin. ~~Nun,~~
Was machen wir denn aber? — Konntest du
Vorerst bei niemand anderm borgen, als
Bei Sittah?

Sittah. Würd' ich dieses Vorrecht, Bruder,
Wir haben nehmen lassen? Wir von ihm?
Auch noch besteh' ich drauf. Noch bin ich auf
Dem Trocknen völlig nicht.

Saladin. Nur völlig nicht!
Das fehlte noch! — Geh gleich, mach' Anstalt, Hasi!
Nimm auf, bei wem du kannst! und wie du kannst
Geh, borg, versprich. — Nur, Hasi, borge nicht
Bei denen, die ich reich gemacht. Denn borgen
Von diesen, möchte wiederfordern heißen.
Geh zu den Geizigsten; die werden mir
Am liebsten leihen. Denn sie wissen wohl,
Wie gut ihr Geld in meinen Händen wuchert.

Al-Hasi. Ich kenne deren keine.

Sittah. Eben fällt
Mir ein, gehört zu haben, Hasi, daß
Dein Freund zurückgekommen.

Al-Hasi. (betroffen) Freund? mein Freund?
Wer wär' denn das?

Sittah. Dein hochgepries'ner Jude.

Al-Hasi. Gepries'ner Jude? hoch von mir?

Sittah. Dem Gott —
Mich denkst des Ausdrucks noch recht wohl, des einst
Du selber dich von ihm bedienstest — dem
Sein Gott von allen Gütern dieser Welt
Das Kleinste und Größte so in vollem Maß
Ertheilet habe. —

Al-Hasi. Sagt' ich so? — Was meint'
Ich denn damit?

Sittah. Das Kleinste: Reichthum. Und
Das Größte: Weisheit.

Al-Hasi. Wie? von einem Juden?
Von einem Juden hätt' ich das gesagt?

Sittah. Das hättest du von deinem Nathan nicht
Gesagt?

Al-Hasi. Ja sol von dem! vom Nathan! — Ziel
Mir der doch gar nicht bei. — Wahrhaftig? Der
Ist endlich wieder heimgekommen? Ei!
So mag's doch gar so schlecht mit ihm nicht stehn. —
Ganz recht: den nennt' einmal das Volk den Weisen!
Den Reichen auch.

Sittah. Den Reichen nennt es ihn
Jetzt mehr als je. Die ganze Stadt erschallt,

Was er für Kostbarkeiten, was für Schätze
Er mitgebracht.

Al-Hafi. Nun, ist's der Reiche wieder:
So wird's auch wohl der Weise wieder sein.

Sittah. Was meinst du, Hafi, wenn du diesen angingst?

Al-Hafi. Und was bei ihm? — Doch wohl nicht borgen? — Ja
Da kennt Ihr ihn — Er borgen! — Seine Weisheit
Ist eben, daß er niemand borgt.

Sittah. Du hast
Mir sonst doch ganz ein ander Bild von ihm
Gemacht.

Al-Hafi. Zur Not wird er Euch Waren borgen.
Geld aber, Geld? Geld nimmermehr. — Es ist
Ein Jude freilich übrigens, wie's nicht
Viel Juden giebt. Er hat Verstand; er weiß
Zu leben; spielt gut Schach. Doch zeichnet er
Im Schlechten sich nicht minder, als im Guten,
Von allen andern Juden aus. — Auf den,
Auf den nur rechnet nicht. — Den Armen giebt
Er zwar, und giebt vielleicht trotz Saladin.
Wenn schon nicht ganz so viel, doch ganz so gern;
Doch ganz so sonder Ansehn. Jud' und Christ
Und Muselman und Parsi, alles ist
Ihm eins.

Sittah. Und so ein Mann...

Saladin. Wie kommt es denn
Daß ich von diesem Manne nie gehört? . . .

Sittah. Der sollte Saladin nicht borgen? nicht
Dem Saladin, der nur für andre braucht,
Nicht sich?

Al-Hafi. Da seht nun gleich den Juden wieder;
Den ganz gemeinen Juden! Glaubt mir's doch! —
Er ist auß' Geben Euch so eiferjüchtig,
So neidisch! Jedes Lohn von Gott, das in
Der Welt gesagt wird, zög er lieber ganz
Allein. Nur darum eben leiht er keinem,
Damit er stets zu geben habe. Weil
Die Milb' ihm im Gesetz geboten, die
Gefälligkeit ihm aber nicht geboten, macht
Die Milb' ihn zu dem ungefälligsten
Gesellen auf der Welt. Zwar bin ich seit
Geraumer Zeit ein wenig übern Fuß
Mit ihm gespannt; doch denkt nur nicht, daß ich

Ihm darum nicht Gerechtigkeit erzeige.
 Er ist zu allem gut, bloß dazu nicht;
 Bloß dazu wahrlich nicht. Ich will auch gleich
 Nur gehn, an andre Thüren klopfen. . Da
 Besinn' ich mich so eben eines Mohren,
 Der reich und geizig ist. — Ich geh', ich geh'.

Sittah. Was eilst du, Hasi?

Saladin. Laß ihn! laß ihn!

Britter Auftritt.

Sittah. Saladin

Eilt

Sittah.

Er doch, als ob er mir nur gern entkäme!
 Was heißt das? — Hat er wirklich sich in ihn
 Betrogen, oder — möcht' er uns nur gern
 Betrügen?

Saladin. Wie? das fragst du mich? Ich weiß
 Ja kaum, von wem die Rede war; und höre
 Von eurem Juden, eurem Nathan, heut
 Zum ersten Mal.

Sittah. Ist's möglich? daß ein Mann
 Dir so verborgen blieb, von dem es heißt,
 Er habe Salomons und Davids Gräber
 Erforscht, und wisse deren Siegel durch
 Ein mächtiges, geheimes Wort zu lösen?
 Aus ihnen bring' er dann von Zeit zu Zeit
 Die unermesslichen Reichthümer an
 Den Tag, die keinen mindern Quell verrieten.

Saladin. Hat seinen Reichthum dieser Mann aus Gräbern,
 So waren's sicherlich nicht Salomons,
 Nicht Davids Gräber. Narren lagen da
 Begraben!

Sittah. Oder Bösewichter! — Auch
 Ist seines Reichthums Quelle weit ergiebiger,
 Weit uner schöpflicher, als so ein Grab
 Voll Mammon.

Saladin. Denn er handelt, wie ich hörte.

Sittah. Sein Sauntier treibt auf allen Straßen, zieht
 Durch alle Wüsten; seine Schiffe liegen
 In allen Häfen. Das hat mir wohl eh'
 Al-Hasi selbst gesagt, und voll Entzücken
 Hinzugefügt, wie groß, wie edel dieser